

Der August...

Liebe Gäste,
liebe Norderneyerinnen und Norderneyer,

da ist er nun – der August. Der Monat, der wie kein anderer für den Hochsommer steht. Tatsächlich kommt es mir so vor, als sei der August des Vorjahres noch kein Jahr her. Die Zeit rinnt wie Sand durch die Hände und kein Mensch hält sie auf.

Tatsächlich ist der achte Monat des Jahres bereits seit 8 v. Chr. nach dem römischen Kaiser Augustus benannt. Seine alten Namen aber waren Erntemonat, Ährenmonat, Sichelmonat oder einfach Ernting. Alles Monatsnamen, die auf die Ernte hinweisen, die in diesem Sommermonat ansteht.

Nichts bewegt uns Menschen ja so sehr wie das Wetter. Besonders im Urlaub ist es wichtig, dass alles passt. Nicht zu kalt, nicht zu heiß, Sonne und ruhig auch einmal ein paar Wolken – das gehört zur Nordsee. Gerne auch einmal Regen, aber eher zur nächtlichen Stunde. Wer kennt sie nicht? Die viel zu warmen Nächte, in denen man sich unruhig im Bett hin und her wälzt und eine Abkühlung herbeisehnt. So sind die sogenannten Hundstage ebenfalls dem August zuzuordnen. Hiermit ist umgangssprachlich eben diese heiße Zeit im Sommer gemeint. Wie gut das es hierfür die steife oder frische Brise am Meer gibt, die wie ein Ventilator wirkt. Der Nordseewind ist Wohltat aber auch Gefahrenquelle zugleich. Zum einen erfrischt er uns an heißen Tagen zum anderen lässt er die Sonneneinwirkung aber wesentlich vermindert erscheinen als es tatsächlich der Fall ist – selbst bei einem bedeckten Himmel. So staunen nicht wenige Gäste am Ende eines Tages über einen ausgewachsenen und schmerzhaften Sonnenbrand! Im Übrigen intensiviert die Spiegelung des Meeres überdies die Sonneneinstrahlung, so dass Umsicht geboten ist. Sonnenmilch mit hohem Lichtschutzfaktor und ein Strandkorb sind gute Grundlagen für einen entspannten Badetag ohne böse Nachwirkungen.

„Ist's in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß.“ Diese alte Bauernregel könnte sich in diesem Jahr bewahrheiten, denn das Wetterbarometer der nächsten Tage steht eindeutig auf Sommer und Sonne. Aber auch einige Gewitter sollen im Anmarsch sein, so dass nachfolgende Regel ebenso zum Zuge kommen könnte: „Bringt der August viel Gewitter, wird der Winter kalt und bitter.“ Oh je! Das sind erst einmal keine guten Aussichten, vorausgesetzt die alten Bauernregeln halten, was sie versprechen.

Für uns Insulaner gilt ja eh nach wie vor: „Es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung!“ Also – kommen Sie im Winter doch auch einfach mal nach Norderney. Unsere Insel ist auch zu dieser Jahreszeit sehr reizvoll. Achten Sie in diesem Jahr auf unsere besonderen Angebote in Corona-Zeiten. Denn es bleibt auch in den kühleren und dunkleren Monaten dabei: Draußen ist besser als drinnen! Meer, Wind und Wellen haben besonders im Herbst und Winter ihren absoluten Reiz und sich danach an der frischen Luft in dicke Decken einigeln. Das geht nirgendwo besser als bei uns.

Aber der Reihe nach! Zuerst genießen wir noch unseren Sommer zu Ende. Den haben wir uns in diesem Jahr nämlich redlich verdient. Der Winter kommt noch schnell genug...

Wir sehen uns auf Norderney,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wilhelm Loth', is centered over the background image of a sandy dune landscape with sparse grasses under a bright sky.

Wilhelm Loth

Kurdirektor der Staatsbad Norderney GmbH